Zusammenstellung der Siedlerleistungen.

Arbeiten:	von—bis:	Stunden-Anzahl:	Lohn:	Betrag:	Zusammen:
Schneeabfuhr . . .	8./II.—20./II.	64	23·90	1.530·—	
Erdaushub	14./II.—6./III.	1.322	23·90	31.496·—	
Betonarbeit	28./II.—6./III.	135	23·90	3.326·50	
	7./III.—3./IV.	1.009	30·70	30.976·30	
	4./IV—30./IV.	957	43·—	41.151·—	
Schalung u. Gerüster	7./III.—13./III.	230			
		170	35·50	14.200·—	
Handlanger	15./I.—7./II.	75			
		10	22·—	1.870·—	
Ziegelerzeugung (Sand und Schotter) . .	14./II.—6./III.	514	23·90	12.284·60	
	7./III.—3./IV.	985	30·70	30.239·50	
	4./IV.—15./V.	761	43·—	32.723·—	
	16./V.—3./VII.	374	49·—	18.326·—	
Schlackengewinnung	14./III.—IV.	1.019	30·70	31.283·30	
	4./IV.—24./IV.	1.093	43·—	46·999·—	
Wegherstellungen .	28./II.—6./III.	31	23·90	740·90	
	7./III.—3.IV.	251	30·70	8.705·70	
	4./IV.—8./V.	207	43·—	8.901·—	314.852·80
Zimmerer . . .	16./V.—3./VII.	569	57·—	32.433·—	32.433·—
Dachdecker (ohne Helfer) . . .	27./VI.—17./VII.	26	58·—	2.008·—	2.008·—
Tischler (Fenster u. Türen) . . .	16./V.—15./VII.	1.251	58·—	77.558·—	
		107½	104·—	11.180·—	
Glaser (ohne Helfer) . . .	20./VI.—3./VII.	32	62·—	1.984·—	
	4./VII.—7./VIII.	201	66·—	13.266·—	103.988·—
Schlosser . . .	16./V.—5./VI.	286	49·—	14.014·—	
	6./VI.—10./VII.	211½	50·—		
		34½	22·50	776·20	
Anstreicher . .	13./VI.—3./VII.	177	62·—	10.974·—	
	4./VII.—24.VII.	217	66·—	14.322·—	
Installation (ohne Helfer) . . .	30./V.—3./VII.	79	51·—	4.029·—	
		33	54·—	1.782·—	
Verwaltungsarbeit.	15./II.—6./III.	173	23·90	4.134·50	
	7./III.—3./IV.	395	30·70	12.126·50	
	4./IV.—30./IV.	636	43·—	27.348·—	
	2./V.—3./VII.	758	49·—	37.142·—	
		530	49·—	25.970·—	
	4./VII.—31./VII.	135	55·—	7.425·—	195.109·20
		15.816½			648.391·—

Die Stundenleistungen sind der Statistik über Arbeitsleistungen für die Kolonie Rosenhügel entnommen, die ihrerseits wieder auf Grund der Tagesberichte und Stundenzettel aufgestellt wurde.

Die Löhne entsprechen den Mindestlöhnen aus dem jeweiligen Zeitabschnitt.

Für Verwaltungsarbeiten wurden die Mindestlöhne für Bauhilfsarbeiter eingesetzt.

Für Regiestunden in der Tischlerei wurde jener Lohn, der zur selben Zeit für die gleiche Arbeit dort gezahlt wurde (siehe Tischlereikalkulation) eingesetzt.

Für Spenglerarbeiten wurde laut Rechnung K. B. 571 gegebenen Beträge eingesetzt.

Zusammenstellung der einzelnen Posten.

1. Erdaushub	K	·—		
2. Fundamente und Kellermauerwerk	„	59.020·—		
3. Erdgeschoß Haus 3 und 4	„	35.200·—		
4. Mauerwerk	„	650.905·—		
5. Abteilungswände	„	112.300·—		
6. Kellerdecke	„	296.40·—		
7. Erdgeschoßdecke	„	65.305·—		
8. Stockwerkdecke	„	55.350·—	K	150.295.—
9. Dachstuhl	K	77.320·—		
10. Dachdeckung	„	97.070·—	„	174.390·—
11. Stiegen	K	73.570·—		
12. Plafondherstellungen	„	109.550·—		
13. Türen und Fenster	„	204.525·—	„	387.645·—
14. Spenglerarbeiten	K	17.510·—		
15. Anstreicherarbeiten	„	3.980·—		
16. Wasserleitung	„	82.775·—		
17. Einzäunung	„	9.755·—		
18. Diverses	„	89.070·—		
19. Allgemeine Bauspesen	„	85.220·—		
20. Inventar	„	8.250·—	„	296.560·—
Gesamtsumme			K	1,866.315·—
Siedlerleistung 15.816½ Stunden			„	648.390·—
Gesamtsumme			K	2,514.705·—

Abschließend kann über die Leistung der Siedler kurz zusammengefaßt folgendes festgestellt werden: Ohne die Mitarbeit der Siedler wäre das Zustandekommen der Siedlungen nicht denkbar gewesen. Die große Masse der Bevölkerung, die durch Steuerleistung die erforderlichen Kapitalien für den Bau der Siedlungen zum großen Teil aufbringen muß, hätte mit Recht nie begriffen, daß sie für einen Teil der Bevölkerung Mittel beistellen sollen, damit sich dieser Teil mit fremder Hilfe allein von der Wohnungsnot befreie, ohne selbst das Mögliche dazu beigetragen zu haben.

Es ist also die Mitarbeit der Siedler entscheidend für das Bestehen der Siedlungsbewegung überhaupt. Diese Tatsache wird leider von vielen Siedlungslustigen nicht genügend gewürdigt und auch ein Teil unserer Genossenschaftsmitglieder steht dieser Frage gleichgiltig gegenüber. Zum Glück ist es nur eine kleine Minderheit, die Mehrheit

der Genossenschaftsmitglieder erkennt die Notwendigkeit der Mitarbeit in den Siedlungen rückhaltlos an und richtet sein Verhalten darnach ein. Aber dem übrigen Teil muß doch bei dieser Gelegenheit mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß sie durch ihr gleichgiltiges Verhalten sich und die Gesamtheit schwer schädigen. Der Gedanke der Mitarbeit der Siedler in den Siedlungen muß gepflegt und weiter ausgebaut werden, er muß als unschätzbares Gut der arbeitenden Menschheit für den Bau ihrer neuen Welt erhalten bleiben.

Schlußbemerkungen.

Der Vorstand erledigte seine Arbeiten in 51 Sitzungen des Baukomitees (Arbeitsauschusses) und in 37 gemeinsamen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat. Mitglieder- und Gruppenversammlungen wurden in der Berichtszeit 57 abgehalten. Die Einläufe betrugen 4997, die Ausläufe 9210. Mündliche und schriftliche Interventionen mußten in 11.417 Fällen erfolgen. In 14 Fällen mußte den Mitgliedern Rechtschutz gewährt werden.

Die Genossenschaftsleitung mußte zur Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Mitglieder im Zuge der Entwicklung

eine Wirtschaftsabteilung

einrichten, deren Funktionäre sehr rührig waren. Dies ist aus folgendem Bericht zu entnehmen:

Die Genossenschaft hat in ihrer Verwaltung 209.152 m² Grund mit 113.880 m² Pachtland, wovon zirka 78.000 m² mit Kartoffeln, 18.262 m² je zur Hälfte mit Hafer und Gerste bebaut sind. Die Schrebergärten im Ausmaße von 85.272 m² sind vergeben, mit Ausnahme von zirka 14.000 m² auf den Steinbergen, welche mit Mais bebaut wurden. Die Ackerung und Bebauung dieser Gründe dürfte insgesamt etwa K 3,400.000·— kosten.

Folgende Futtermittel wurden wie beiliegender Bericht ausweist, an die Genossenschafter abgegeben: